



## **AMERIKA/MEXIKO - Bischöfe prangern die Armut von 50 Millionen mexikanischen Bürgern an: Reformpläne sind nutzlos**

Mexiko City (Fides) – "Reformen sind notwendig, damit wir uns auf der Suche nach einer besseren Zukunft an die Gegenwart anpassen. Doch wir dürfen uns keinen Illusionen hingeben! Wenn sich die Mentalität, das Empfinden und das Bewusstsein nicht ändern, damit eine Werte Skala entsteht und wir zur geschwisterlichen Solidarität fähig sind, dann wird uns keine Reform dabei helfen die Ungleichheit und die soziale Ungerechtigkeit zu überwinden", so die mexikanischen Bischöfe in einer Verlautbarung am Rande ihrer Vollversammlung (vgl. Fides 30/04/2014), in der sie die kürzlich von der Regierung gebilligten Reformen im Bildungssektor, bei der Steuerpolitik und im Energie- und Telekommunikationsbereich in Frage stellen.

In der Verlautbarung äußert sich die Mexikanische Bischofskonferenz (CEM) im Zusammenhang mit den geplanten Reformen und fragen sich "auf welche Weise sie nützlich sein sollen für diejenigen, die bereits ausgegrenzt wurden?". Vielmehr vermuten die Bischöfe, dass sie „neue Möglichkeiten für diejenigen bieten, die bereits daran gewöhnt sind, die Güter des Landes auszubeuten“. Die Erklärung führte auch in politischen Kreisen zu einer polemischen Debatte, während die Bischöfe im Rahmen ihrer Vollversammlung daran erinnern, dass 50 Millionen Mexikaner in Armut leben, weshalb die tatsächliche Nützlichkeit der Reformen fraglich sei. (CE) (Fides, 02/05/2014)